

auch in Rohbau ausgeführt und die Wandflächen mit heller Oelfarbe gestrichen. Sämtliche Fußböden sind mit starkem Gefälle angelegt und bestehen aus Cement-Estrich auf Beton. Die Decken der Ställe sind massiv. Die Betriebsräume haben gußeiserne Fenster mit beweglichen Flügeln, welche durch mechanische Vorrichtungen in beliebige Stellung gebracht und in derselben erhalten werden können (siehe Fig. 296, S. 229). Auf den Dächern der Schlachthallen und Kaldauenwäschben befinden sich Dachlaternen mit verstellbaren Ventilations-Klappen. Im oberen Theile der Umfassungswände der Schlachthallen sind über den großen Bogenfenstern Mauerfchlitze mit fest stehenden offenen Jalousie-Läden angebracht, damit auch bei geschlossenen Thüren und Fenstern in den oberen Theilen der Hallen eine fortwährende Luft-Circulation stattfindet.

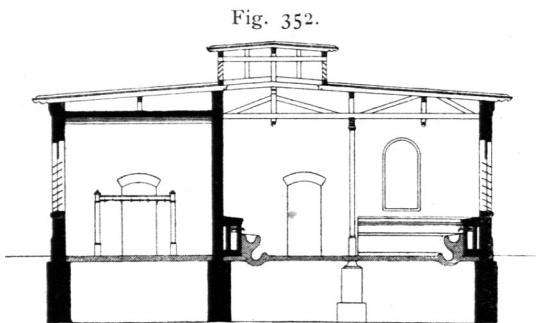
Die Thüren und Thore in den Betriebsgebäuden sind zum Verschieben eingerichtet, um bei stürmlichem Wetter das Zuschlagen zu vermeiden und um die Passage zu erleichtern.

Bei der ganzen Bauanlage ist darauf Bedacht genommen, daß beim Betriebe des Schlachthofes die größte Sauberkeit herrschen kann. Durch Zuführung großer Quantitäten Wasser, durch schnelle Abführung der Schmutzwasser und Spülung der Canäle mit constant fließendem Wasser, durch Verhütung der Verunreinigung der letzteren, so wie durch Pflasterung und Asphaltirung aller Wegeflächen des Hofes wird dieser Zweck vollkommen erreicht.

Sämtliche Räume des Schlachthofes stehen mit der flüchtigen Wasserleitung in Verbindung. Für den Fall, daß diese Leitung den Dienst versagen sollte, ist ein großer Brunnen angelegt, aus welchem das Wasser durch eine Dampfmaschine in die über dem Kesselraume aufgestellten großen Wasser-Reservoirs gehoben wird. Ueberall kann aus Zapfhähnen Wasser entnommen werden, und es ist der Wasserdruck so stark, daß nach Anbringung von Schläuchen ein Abspritzen der Wände und des Fußbodens erfolgen kann; außerdem sind in der Mitte der drei Schlachthallen Hydranten angebracht, mittels welcher alle Räume mit stärkerem Strahl bis an die Decken abgeschpült werden können. Schlammfänge nehmen die ablaufenden Wasser auf und führen sie dem über die ganze Bauanlage verzweigten Sielnetze zu. Diese Schlammfänge sind mit siebartig durchbrochenen Deckeln abgedeckt, durch welche die größeren Schmutzmassen zurückgehalten werden. Ein großes Stammfiel nimmt die Wasser des Sielnetzes auf und führt dieselben in weitem Bogen um

die Stadt herum bis in die wilde Gera unterhalb der Stadt. Zur Reinhaltung des Sielnetzes und um die Abwässer des Schlachthofes durch Verdünnung unschädlich zu machen, dient eine Spülleitung, welche aus einem Arme der Gera, dem Hirschbache, gespeist und dem Schlachthofe vermittels einer Unterführung unter dem Krämpfer-Festungswalle und Festungsgraben zugeführt ist.

Die sämtlichen Betriebsräume haben einen Cement-Fußboden erhalten, damit Fugen und Riffe, in welchen sich in Fäulnis übergehende Stoffe absetzen können, durchaus vermieden werden. Um ein Setzen der Fußböden zu verhüten, wurde zwischen den Fundamenten aller Gebäude



Längenschnitt durch die Kaldauenwäsche.

1/250 n. Gr.